

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxe post. platite in numerar et  
aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/929

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Piata Pievnei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Seite 94. 28. Jahrgang.  
Krab Sonntag den 9. August 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl  
87/1938.

## Aufstellung einer Palästina-Armee

Amsterdam. (R.) Wie der britische Informationsdienst berichtet, wurde die Aufstellung einer Palästina-Armee seitens Englands beschlossen. Die Truppe wird aus jüdischen und arabischen Bataillonen zusammengesetzt werden.

## USA Entschuldigung

für Unterbleiben der zweiten Front  
New York. (DNB) „New York Herald Tribune“ berichtet, daß in den USA immer mehr die Ansicht die Oberhand gewinnt, daß es zur Errichtung einer zweiten Front zu spät sei.

Die Anglo-Amerikaner schieben die Schuld den Sowjets in die Schuhe und behaupten, die Sowjets hätten sie über die Kriegslage nie wahrheitsgemäß aufgeklärt.

## Die bisherigen Verluste der USA-Kriegsmarine

Buenos Aires. (R.) Meldungen aus Washington zufolge, veröffentlichte das USA-Marineministerium die Verluste der amerikanischen Kriegsmarine. Bisher betragen diese insgesamt 12.342 Mann, von denen 3.541 als tot, 924 als verwundet und 7.877 als vermisst angegeben werden.

## Kein Indier ohne Wunden

„In einer indischen Brigade, die kürzlich an der Afrika-Front zum Einsatz kam, befindet sich nicht ein einziger Überlebender, der nicht verwundet ist. Dies ist eine Tatsache, über die Indier jeden Grund hat stolz zu sein.“

Diese Feststellung, die laut Reuters der Unterstaatssekretär für Indien,

## Timoschenko in einer Frontbreite von 450 Kilometer im Rückzug

Stockholm. (R.) Der „New Yorker Times“ zufolge, befindet sich Timoschenko mit seiner gesamten Armee in einer Frontbreite von 450 km im Rückzug. Das Blatt führt aus, daß in maßgebenden Sowjetkreisen die

Ueberzeugung herrscht, daß ein Widerstand gegen die an die Wolga und gegen den Kaukasus vordringenden deutschen und verbündeten Truppen, unmöglich ist.

## Gandhis Ultimatum an England

Riffabon. (R.) Die gesamte englische Presse richtet scharfe Angriffe gegen Gandhi und wirft ihm vor, daß er Indien an Japan abtreten wolle. „Daily Telegraph“ erklärte, Gandhi habe die Maske fallen lassen, der Standpunkt Englands in der Indienfrage aber sei präzise und eindeutig, denn England werde Indien nicht räumen und die Führer des

Indischen Kongresses werden Indien ihr Verhalten England gegenüber teuer bezahlen.

Wie der Berichterstatter der „Daily Mail“ aus Indien berichtet, war die letzte Rede Gandhis die dieser im Kongressauschuß hielt unabweisbar und sehr bestimmt und kann als ein Ultimatum an England angesehen werden.

## Großer Kriegsrat in Moskau

Amsterdam. (R.) Wie der New Yorker Sender berichtet, findet in Moskau gegenwärtig ein Kriegsrat statt. An diesem nehmen eine Anzahl höhere Sowjetoffiziere, der USA-General Brodley, sowie der Bot-

schafter der USA und Englands teil. Ob auch Churchill, der angeblich nach Moskau geflogen ist, daran teilnimmt, wird nicht verlautbart. In der Berliner Wilhelmstraße meint man jedoch, falls es sich bewahrheiten sollte, daß Churchill sich in Moskau befindet, dann können die Bolschewiken ihn ja als Geiseln solange zurückhalten, bis er ihnen die versprochene zweite Front errichtet.

## Stalins Verzweiflungsversuch

Rom. (DNB) Während Marschall Timoschenko sein Spiel am Sowjet-Süßflügel als verloren aufgegeben hat und sich im vollen Rückzug befindet, versucht Stalin an der übrigen Front durch Aufopferung der letzten

Reserven eine Wendung in der vergeblichsten Lage herbeizuführen, dies aber erscheint aus dem einfachen Grund unmöglich, weil das Diktat der Handlung sich in deutscher Hand befindet.

## Die Schweiz und die zweite Front

Bern. (DNB) Fast die gesamte Schweizer Presse machte seit Wochen für eine „zweite Front“ Stimmung. Diese Stimmungsmache hatte sich in den letzten Tagen soweit gesteigert, daß die schweizerische Pressezensur einschreiten mußte und u. a. die jüdische „Nationalzeitung“, in Basel verwarnte.

Das Blatt will diese Verwarnung als eine Erscheinung des Revolverkrieges betrachten. Bemerkenswert ist, daß das Blatt sich öffentlich gegenüber der Pressezensur entschuldigt und schreibt, es hätte natürlich nicht beabsichtigt, die strategischen Pläne des britischen Generalstabes über den Haufen zu werfen.

Man gewinnt den Eindruck, daß die Pressezensur die Verwarnung

über Antrag des britischen Gesandten in Bern ausgesprochen hat, weil aus der englischen Schule geschwätzt wurde.

## Italienisch-griechische Zusammenarbeit

Athen. (R.) Die gesamte griechische Presse bringt die Erklärungen des griechischen Ministerpräsidenten, die dieser gelegentlich des Besuches des Duce in Athen machte, in großer Aufmachung. Die Presse unterstreicht die Wichtigkeit der Unterredungen des Duce mit den politischen Vertretern des Landes gefolgt hat.

Das Blatt „Kathimerini“ be-

merkt, daß eine Politik der Annäherung und Zusammenarbeit der beiden Länder von der Mehrheit des griechischen Volkes lebhaft begrüßt wird, während die „Metropolis“ erklärt, daß das griechische Volk vollkommen im klaren sei über die Selbstständigkeit die eine italienisch-griechische Freundschaft in sich schließt.

## Auch Tschungking ruft nach zweiter Front

Shanghai. (DNB) Durch die Ereignisse in Indien ist Tschungking-China auch von dem bescheidenden

Rückschubweg abgeschnitten worden. In der letzten Beratung forderte die Regierung Tschungking-Schweiz seitens der Angelsachsen die Errichtung einer zweiten Front. Das Tschungkinger Blatt „China Times“ fordert, daß England und die USA auch in Asien und im Pazifik offenstehen vorzögen um die notwendige Entlastung für Tschungking zu ermöglichen.

Japaner haben auf Neu-Guinea die Stadt Kokoda, 60 km von Port Moresby entfernt, eingenommen. Die Operationen gehen bei einer Hitze von 30 Grad und mehr, vor sich.

## Benesch hat sich nicht geändert

Prag. (DNB) „Karobny Listky“ bringt unter obiger Überschrift einen Artikel über den emigrierten ehemaligen tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Benesch, in welchem festgestellt wird, Benesch müsse Churchill's Gnade verdienen umso mehr, als er von den gestohlenen 400 Millionen Tschechosloaken nichts mehr hat. Nun macht er Schulden auf Konto der Zukunft.

## Churchill bei Stalin

Bern. (R.) Die Schweizer Blätter veröffentlichen ein Londoner Telegramm, demzufolge Churchill an der letzten geschlossenen Sitzung des Unterhauses nicht teilgenommen hat. Wie aus Stockholm und Riffabon berichtet wird, soll Churchill sich zu Stalin begeben haben und diese Reise mit jenseits von Asien und Cripps angekündigten im Zusammenhang stehen.

## Japans Stichwort:

### „Burma den Burmesen“

Koto. (DNB) Der japanische Oberkommandierende in Burma stellte in einer Rede fest, daß die Burmesen die englischen Fesseln nun endgültig abgestreift haben. Das japanische Stichwort: „Burma den Burmesen“, machte auf die dort lebenden Indier tiefen Eindruck und sprach auch nach Indien aus.

# Kürze Nachrichten

In der südbulgarischen Stadt Kasanlyk wurde die erste moderne Trockenanlage für Heilkräuter errichtet.

Zwischen Serbien und Ungarn wurde ein Vertrag auf Lieferung von 100 Waggons Kristallzucker abgeschlossen.

Der Bipaer Burche Gavril Ruffu wurde gestern wegen mehrere Einbruchdiebstähle verhaftet.

Der Reichsjäger deutsche Schuljungen hat unter Anleitung ihrer Lehrer einige steinige Bergabhänge in Kartoffelfelder verwandelt und 11.000 Stunden Arbeitsleistung geleistet.

In Temeschburg müssen sich alle jüdischen Fahrradbesitzer bei der Polizei sofort melden.

Der Staatsführer hat angeordnet, daß alle Gewohnheitsverbrecher und Diebe ihre Freiheitsstrafe in Arbeitslagern zu verbringen haben, damit man diesen Auswurf der menschlichen Gesellschaft zu einer nützlichen Arbeit zwingt.

Die Temeschburger erhalten für Juli und August je Monat und Kopf 50 Deka Zucker Zuden erhalten 20 Deka.

Als der schwerste Mann der Welt mit 250 Kilogramm wird der Triester Pietro Montigarenti geschätzt.

In den USA wurde die Herstellung von neuen Schreibmaschinen verboten. (DNB)

Das US-Marineministerium bekennt ein, daß vom 11-25. Juli an 107 Matrosen, 25 an verwundeten 27 und verschollenen 198 verloren gingen. (DNB)

Der britische Terror in Ägypten dauert unvermindert an und wird genau das Gegenteil erreichen, was man damit bezwecken will. Ägypten wird keinesfalls an Seiten ihrer Unterdrücker in den Krieg ziehen.

Wegen japanischem Seereserch, wurden die Tschungkingarmeen aller Stützpunkte in Nordchina durch die Japaner verlustig, so daß sie zu keinen größeren Unternehmungen mehr fähig sind. (DNB)

Bei den Verfolgungskämpfen im Kubangebiet, legen trotz der großen Hitze und Bitterungsunbillen, die britischen Truppen 60 km täglich zurück. (DNB)

Ueber Schweden führte ein britisches Flugzeug ab, wobei der Pilot sich durch Fallschirmabprung rettete und in Gewahrsam genommen wurde.

Bei der Temeschburger Polizeiaktion wurde das gefundene Militärbüchlein lautend auf Johann Schill hinterlegt, von wo dasselbe abgeholt werden kann.

Der Araber Einwohner Josef Schmalz wollte von Stigmundhausen Murekel 6 kg Fleisch nach Arab bringen. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und Schmalz dem Gericht übergeben.

Die Aufnahmeprüfung in den einjährigen Handelskurs für Mädchen in Hermannstadt findet am 18. August, 8 Uhr früh, in einem Klassenzimmer des Hofgebäudes des Bruckenthalmuseums, (Großer Ring) statt. Anmeldungen täglich vormittag in der Dienststelle des DNB, Seltnergasse Nr. 30, 1.

# Deutsche Truppen am Fuße des Kaukasus

## Eisenbahnlinie zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer überschritten / Erfolgreiches Vorgehen rumänischer Truppen im Sal-Abchnitt

Führerhauptquartier, 6. August. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Kaukasusgebiet wurde der Eisenbahnnotpunkt Tichorez genommen und die Bahnlinie nordwestlich der Stadt in bereiter Front erreicht. Die übrigen Verbände der Infanteriedivisionen stoßen nach Süden weiter vor. Verstärkerverbände unterstützen

in Tiefangriffen die Panzertruppen bei der Erweiterung der Brückenköpfe über den Kuban. Südlich Woroschilowka unterbrachen schnelle Verbände im raschen Vorstoß über den Kuban die große Eisenbahnverbindung zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem Meer. Nördlich des Sal schreiten der An-

griff deutscher und rumänischer Truppen gut vorwärts. An den Erfolgen in diesem Raum haben die rumänischen Verbände besonderen Anteil. Im großen Don-Bogen wurden in heftigen Abwehrkämpfen 35 feindliche Panzer abgeschossen. Während der Nacht setzte die Luftwaffe ihre Angriffe auf Bahnanlagen im rückwärtigen Gebiet des Feindes fort.

Im Raum von Rshew dauern die schweren Kämpfe an. Nördlich davon brach ein von Panzern unterstützter feindlicher Angriff zusammen.

An der Ostfront wurden gestern 108 feindliche Flugzeuge abgeschossen, 6 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Nach Tages-Erfolgen einzelner feindlicher Flugzeuge über westbaltischem Gebiet führte die britische Luftwaffe in der vergangenen Nacht wirkungslose Angriffe gegen das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Der in Wohnvierteln einiger Städte angerichtete Schaden ist gering. 5 der eingründenden Bomber wurden durch Nachtjäger zum Abwurf gebracht.

An der Süd- und Ostküste Englands belegte die Luftwaffe am gestrigen Tage und in der letzten Nacht zum Teil im Tiefflug kriegswichtige Anlagen mit Bomben schweren Kalibers.

# Wenn die Türkei zum Kampf gezwungen wird, dann wird sie bis zum Endsieg kämpfen

Ankara. (DNB) Die türkische Nationalversammlung sprach bei ihrer gestrigen Sitzung dem neuen Kabinetsvorsitzenden Mustafa Kemal Atatürk das volle Vertrauen aus. In seiner Rede wies Atatürk auf das Freundschaftsverhältnis zwischen der Türkei mit Deutschland hin und erklärte, daß die Türkei

ihre Neutralitätspolitik auch weiter verfolgen werde und bestrebt sei, das Land vom Krieg fern zu halten. Sollten die kommenden Verhältnisse jedoch eine Teilnahme an dem Kriege erfordern, so werde das türkische Volk für die Freiheit und Unabhängigkeit des Landes bis zum Endsieg kämpfen.

# Generalfeldmarschall von Bod, der Rommel des Ostens

Madrid. (DNB) Das spanische Blatt „Alcazar“ befaßt sich in einem längeren Artikel über die großen Erfolge der Deutschen an der Ostfront und bezeichnet den Oberbefehlshaber des

vorstürmenden deutschen Südfeldzugs, Generalfeldmarschall von Bod, als den Rommel des Ostens. Von Bod sei es gelungen alle Pläne Stalins und Timoschenkos zunichte zu machen.

# Gandhi muß unschädlich gemacht werden

Shanghai. (DNB) Berichte aus Delhi besagen, daß die Räumlichkeiten des Allindischen Kongresses von Engländern durchsucht und alle wichtigen Papiere beschlagnahmt wurden. Der Zweck dieses englischen Vorgehens ist, Gandhi als Landesverräter zu überführen und ihn als solchen

zu verhaften und unschädlich zu machen. Gleichzeitig erließ der Vizekönig eine Verordnung, derzufolge die Aufstellung von Privatarmeen in Indien untersagt und das Tragen von Uniformen jeder Art verboten wurde.

# Sonnageschlacht im kritischen Stadium

Stockholm. (DNB) Die gesamte U.S.A.-Presse bemerkt in ihren Ausführungen zur gegenwärtigen Sonnageschlacht auf den verschiedenen Weltmeeren, im besondern jedoch im Atlantik, daß diese sich im kritischen Stadium befindet. Die Schiffverluste im Monat Juli, seien, trotzdem hierüber

nichts verlautbart wurde, die bisher höchsten in diesem Jahr gewesen. Im U.S.A.-Kongress wurde darauf hingewiesen, daß die Durchführung des Schiffbauprogrammes, durch die Spekulationen mit Stahl, unmöglich gemacht werde.

# Erfolgreiche Kämpfe im Kanal

## Drei britische Dampfer torpediert

Berlin. (DNB) In der Nacht zum 2. August kam es im Kanal zwischen deutschen Minensuchbooten und britischen Kanorenschnellbooten zu einem kurzen Gefecht, in dessen Verlauf ein feindliches Boot durch Artillerie-Volltreffer vernichtet, zwei weitere in Brand geschossen und ein

viertes schwer beschädigt wurde. In der Nacht zum 4. August torpedierten deutsche Schnellboote bei einem Vorstoß in den Kanal 3 Dampfer mit zusammen 5.000 BRT, von denen 2 gesunken sind. Das Sinken des dritten konnte wegen starker Abwehr nicht beobachtet werden.

# Serbische Emigranten in 3 Lager gespaltet

Belgrad. (DNB) Ministerpräsident Neditch erklärte einer Bauernabordnung, die emigrierten Serben seien in drei Lager gespalten, das eine hält sich in London, das andere in Amerika und das 3. in Kairo

auf. Die Emigranten in Kairo stimmen der Politik bei und suchen um die Rückkehrbewilligung an. Mit Rücksicht auf die militärische Lage in Ägypten sei dies aber unmöglich.

# Indien vor der Entscheidung

Bern. (DNB) Wie „Stefani“ berichtet, verfolgt man in London mit besonderem Interesse die Entwicklung in Indien. Nahegehende englische Kreise sind der Ansicht, daß sich in den nächsten Tagen wichtige Entscheidungen in Indien ereignen werden. Mahatma Gandhi, wird erklärt, sei gegenwärtig vollständig demütig.

# Verschöderung in Petersburg

Sifabon. (R.) Wie der Richterstaater der „Newer Agentur“ aus Moskau meldet, wurde in Petersburg eine Verschöderung von Weiskrüsen aufgedeckt. An der Spitze der Verschöderung stand ein gemessener Offizier der Kaiserlichen Garde mit Namen Wasiliev. Die Verschöderung, die gut bewaffnet waren, wurden zum Großteil verhaftet.

# Bombenanschlag

auf die Radiostation von Montevideo

Buenos Aires. In der gestrigen Nacht wurde auf den Montevideoer Sender ein Bombenanschlag verübt, durch den die Anlage, die 15 km von der Stadt entfernt liegt, stark beschädigt wurde. Menschenleben sind nicht zu beklagen, da der Sender nicht in Funktion war. Nachdem dieser sich auf der schwarzen Liste der Angelfischen befand, nimmt man an, daß der Anschlag von dieser Seite verübt wurde.

# Stetes Vordringen der Japaner auf Neuguinea

Bangkok. Meldungen aus Tokio zufolge, sind die Japaner auf Neu Guinea in stetigem Vordringen gegen die Hauptstadt Port Moresby. Berichten zufolge soll die Stadt seit dem der Australier bereits evakuiert werden.



# Deutsche Jugend

Jahrgang 1.

Jugendbeilage der „Arbeiter Zeitung“

Folge 7.

## Aufgabe der Jugend

Oft, wenn man heute in verschiedenen Kreisen über die Jugendarbeit von heute im Vergleich zu den vergangenen Jahre spricht, sind die Worte zu hören: „Ja, das waren damals andere Zeiten, damals im „Wanderbogel“ gingen wir mit einer anderen Begeisterung an die Arbeit, damals war auch eine Kameradschaft vorhanden, damals waren nur Kerle dabei. Oder man hört Manche von der innerweltlichen Kampfbereitschaft schwärmen: ... Bis dann die Verführung kam und schließlich die totale Erfassung der Jugend ...“

Manchmal hat man dann fast den Eindruck, als ob Viele der Ansicht seien, die Jugendarbeit sei heute nicht mehr so notwendig, wie damals, da doch ja jeder heutige Junge und jedes heutige Mädchen sich zur neuen Zeit bekennen. Diejenigen die der Ansicht sind, haben vergessen, oder sind sich der Tatsache gar nicht bewusst, daß wir zwischen der Jugendarbeit von damals und der von heute einen klaren Unterschied machen müssen.

Damals galt es, um die Anerkennung der nationalsozialistischen Weltanschauung im deutschen Volke überhaupt zu kämpfen, es galt, ihre Daseinsberechtigung dem deutschen Volke mit allen Mitteln klar zu machen! Dieser erste Abschnitt im Kampfe für die Weltanschauung des Führers wurde siegreich zu Ende geführt.

Dann war aber die nationalsozialistische Revolution noch lange nicht beendet. Nach diesem Kampfe, in dem so u. so viele Jungen für die Idee unseres Führers gekämpft u. gefallen waren, stand die Partei vor der großen Aufgabe, zu beweisen, daß der Kampf nicht umsonst geführt und die Opfer nicht sinnlos gefallen waren. Nun galt es, den Nationalsozialismus, der bisher nur als Idee bestanden hatte, praktisch in die Tat umzusetzen, ihn im deutschen Volke zu vertiefen und ihn diesem zum Erlebnis zu machen! Diese zweite Phase der Revolution des Führers, die noch lange nicht beendet ist, ist die weit schwerere!

Der Führer sagt: „Was wir vom kommenden Deutschland erwarten und erwarten, das müßt ihr, meine Jungen und Mädchen erfüllen. ... Ihr seid das Deutschland der Zukunft und wir wollen daher, daß ihr so seid, wie dieses Deutschland der Zukunft einst sein soll und sein muß!“

Diese schlichten paar Worte zeigen eindeutig, wie der Führer seine Weltanschauung der deutschen Jugend anvertraut, wie er sie so sein soll, wie das Deutschland der Zukunft sein muß! Dieses „muß“ ist für uns die heilige Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß unser Volk auch weiterhin immer in Bewegung bleibt und daß ein immer wachsender Kampf gegen alles Völk- und Gemeinschaftsfremde geführt wird. Wir müssen immer mit derselben revolutionären Haltung in die Zukunft schreiten und dürfen in keinem Erfolge der endgültigen Sieg sehen, denn „Der Sieg birgt schon die Gefahr des Stillstands in sich.“

Nur dann aber, wenn unsere Jugend diese revolutionäre Haltung besitzt, sich durch keine Mißverständnisse abirren läßt, ist die Gewähr dafür gegeben, daß sie den Worten des Führers gerecht wird und daß damit die Begriffe „nationalsozialistisch“ und „deutsch“ einmal ein- und dasselbe bedeuten!

## Die Fahne

Wir Jungen tragen die Fahne zum Sturme der Jugend vor.

Sie stehe und steige und lohe wie Feuer zum Himmel empor!

Wir sind auf die Fahne vereidigt für immer und allezeit; wer die Fahne, die Fahne beleidigt, der sei vermaledeit!

Die Fahne ist unser Glaube an Gott und Volk und Land.

Wer sie rauben will, der raube uns eher Leben und Hand!

Für die Fahne wollen wir sorgen wie für unser Mutter gut; denn die Fahne ist Morgen und die Ehre und der Mut!

E. W. Müller

## DJ-Mädels helfen

Es ist Sonnabend. Käthe überlegt ganz angestrengt, womit sie den morgigen Sonntag verbringen soll. Immer zu Hause sitzen, wird ihr allmählich zu langweilig.

Da sieht sie ihre Freundin Stief die Straße heraufkommen. Vielleicht kann Käthe mit ihr gemeinsam den Sonntag verbringen. Sie geht Stief entgegen. „Was machst du morgen Nachmittag, Stief? Kommst du nicht mit mir ins Kino? Ich weiß zwar nicht was für ein Film rollt, aber das ist ja auch Nebensache. Nicht wahr Stief, du kommst?“ „Rein Käthe, ich hab morgen den ganzen Tag Dienst.“

„Na, du mit deinem ewigen Dienst keinen Sonntag hast du frei. Komm doch morgen mit mir ins Kino. Dein Dienst wird ja nicht so wichtig sein.“

„Unser Dienst ist immer wichtig. Und morgen dürfen wir schon gar nicht fehlen, denn morgen sollen wir den Bauern bei der Ernte helfen.“

„Ja, aber was soll ich dann morgen den ganzen Tag allein anfangen?“

„Bist du was Käthe, komm doch mit uns mit. Da wird es dir bestimmt nicht langweilig sein.“

„Ich kann aber doch nicht am Feld arbeiten. Das hab ich doch noch nie gemacht. Und außerdem bin ich doch ja auch nicht in der DJ, da werden mich keine Mädchen schief ansehen.“

Käthe hatte sich schon zu sehr aufs Kino gefreut. Daß Stief auch immer Dienst haben mußte, war zu bumm.

„Hab keine Angst Käthe, die Mädchen tun dir nichts. Sie freuen sich doch

stens, wenn noch eine helfen kommt. Eigentlich müßtest du schon längst auch in der DJ sein. Komm doch morgen mit, da lernst du die Mädchen gleich kennen. - Nun muß ich aber gehen. Auf Wiedersehen morgen in der Früh um 5 Uhr bei der Brücke!“

„Stief, Stief! wart doch!“ Stief war aber schon weg und Käthe blieb verzweifelt stehen.

Sollte sie nun wirklich den Bauern helfen gehen? Schließlich könnte sie es ja einmal versuchen.

Am nächsten Morgen standen schon mehrere Mädchen bei der Brücke Stief kam. Käthe war auch darunter. Nun stellten sie sich auf und marschierten singend bis ins nächste Dorf. Hier mußten sie sich bei den Bauern aufstellen und gleich mit ihnen aufs Feld hinaus. Das war eine lustige Fahrt. Die Mädchen sangen die ganze Zeit. Käthe hätte gerne mitgesungen, aber sie konnte die Bieder leider nicht.

Draußen ging es gleich an die Arbeit. Die Bauer zeigte den Mädchen wie sie die Garben binden sollten, und nun durften sie alle selber mit anpacken. Das war nicht so leicht. Von der ungewohnten Arbeit schmerzte Käthe der Rücken. Da aber die anderen Mädchen ihre Arbeit ohne viel Nachzitateen, rein, sie wollte den anderen Mädchen nicht nachsehen.

Das Essen schmeckte heute ganz besonders gut. Die Mädchen hatten aber auch tüchtig Hunger bekommen. Am Nachmittag halfen sie beim Aufladen der Garben. Das machte

## Aus unserer Arbeit

Am 2. August besuchte Stabsleiter Franz Urban die Bannführung. Er kontrollierte die Arbeit und erkundigte sich nach etwaigen Störungen. In seiner Begleitung besahm sich Abteilungsleiterin Luji Karbach und Abteilungsleiter Günther Hien, die sich besonders nach ihren Abteilungen erkundigten.

Am 4. bis 5. August fand die monatliche Arbeitsbesprechung der Bannführung statt. Wieder erhielten die Führer Richtlinien für die Arbeit des Monats. Das Programm der zweitägigen Schulung wurde mit Ausschnitten aller Arbeitsgebiete ausgefüllt. Diese regelmäßigen Besprechungen sichern eine einheitliche Ausrichtung aller Einheiten der DJ.

Die Ortsgruppe Neufankanna veranstaltete einen gelungenen Abend vor den Leuten des Ortes. Sie bewies auch diesmal, wie unbegründet der Vorwurf ist, die DJ bernahtliche die Kulturarbeit vollkommen. Unter den Anwesenden befand sich auch die Kreisfrauenchaftsleiterin.

Die Erntelager der DJ-Mädels in Neuarab, Guttenbrunn und Glogowatz verabschiedeten sich von ihren Einsparungen auch durch je einen bunten Abend, wo man bei allerlei Darbietungen der gemeinsam verbrachten Zeit gedachte. Der gelungenste Abend fand in Glogowatz statt.

Wieder sind einige unserer DJ-Führer zur Ausbildung in der DJ-Führerschule „Hermann von Salza“. Hier werden sie für weitere Aufgaben vorgebildet. Besonders das nahegelegene DJ-Lehrungsabzeichen wird in diesen Lehrgängen abgenommen und die Führer geschult, damit sie es selber abnehmen können.

noch mehr Spaß als das Binden. Das Schönste aber war, als sie mit der Arbeit fertig waren und nun auf dem voll beladenen Wagen ins Dorf hinein fuhren. Lustig klangen ihre Bieder über das Feld. Von Müdigkeit spürte keine mehr etwas.

Am Abend marschierten die Mädchen wieder singend der Stadt zu. Nun konnte auch Käthe schon einige Bieder mitsingen. Sie fühlte sich schon ganz so, wie wenn sie immer zu diesen Mädchen gehört hätte.

An der Brücke trennten sich die Mädchen. Käthe ging noch ein Stück mit Stief mit. Sie war ganz glücklich. „Bist du was Stief, ich hatt' nicht gedacht, daß unser Arbeitseinsatz so schön ist. Darf ich nächsten Sonntag wieder mit euch mit aufs Feld, und auch am Donnerstag zum Heimabend kommen?“ Stief hatte nichts dagegen.

Käthe war zwar sehr müde, als sie zu Hause ankam, aber sie war so glücklich über diesen schönen Sonntag.

E. W.

### Sumatra produziert für Japan

Nach Meldungen aus Medan haben über 60% aller Plantagen und Farmen Nord-Sumatras die Produktion von Gummi, Tabak, Tee und anderer Farmererzeugnisse wieder aufgenommen.

### Besteuerung der Dreschmaschinen

Das Finanzministerium hat im Hinblick auf die Besteuerung der Dreschmaschinen folgende Pauschal-einkommen für Dreschmaschinen festgesetzt: von 2-4 HP je 10.000 Lei jährlich, von über 4 HP bis zu 10 HP einschließlich 15.000 Lei jährlich und für solche mit mehr als 10 HP 20.000 Lei jährlich.

Nach diesem Betrag wird die direkte Steuer bemessen und die 5,5-prozentige Supraquae angewendet.

### Deutsche Zuchtschweine für den Südoften

Zur Förderung der Fleischschweinezucht im Südoften werden aus Deutschland Zuchtschweine eingeführt. Es handelt sich um Zuchttiere aus der Magdeburger Gegend und aus Schlesien.

## Europatrieg soll Neger in Amerika Gleichberechtigung bringen

Stockholm. (S.) Die Neger in den USA erwarten von ihrem militärischen Einsatz nach Ablauf dieses Krieges ein höheres Maß von Gleichberechtigung mit den Weißen für sich. Diese bezeichnende Feststellung macht die amerikanische Monatszeitschrift „Readers Digest“. Der Krieg sei für die Neger ein willkommenes Anlaß, diese ihre alte Forderung mit gesteigertem Nach-

## General Dragalina / Rittkreuzträger

Berlin. (DNB) Der Führer verlieh dem rumänischen Korpsgeneral Dragalina das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz. General Dragalina hat sich in den bisherigen Kämpfen an der Ostfront sowohl bei Charlow, am Donez und in der Krim durch seinen persönlichen Einsatz besonders aus-

zeichnet und durch seine kühnen selbständigen Entschlüsse wiederholt entscheidenden zu den erfolgreichsten Kämpfen beigetragen. General Dragalina hat sich in den bisherigen Kämpfen an der Ostfront sowohl bei Charlow, am Donez und in der Krim durch seinen persönlichen Einsatz besonders aus-

## Mandeloperationen mit dem Rasiermesser

Nikola Gruttsch aus einem Dorfe in der Umgebung von Belgrad war unter den serbischen Bauern eine sehr populäre Persönlichkeit. Er genoss den Ruf eines Wunderarztes, der jede Krankheit heilen könne. Den Bauern gefiel besonders der Umstand, daß er für seine Hilfeleistung und seine Arzneien kein Geld und keine Geschenke annehmen wollte. Solange er harmlose Krankheiten heilte ließ man ihn gewähren. Aber als in seiner Praxis zwei Todesfälle eintraten, wurde er verhaftet und wegen fahrlässiger Tötung zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Im ersten Falle gab er einer Kranken einen Kräutertee. Sie starb nach

einigen Tagen. Man konnte nicht feststellen, ob der Tod eine Folge der Medizin war oder auch ohne Medizin eingetreten wäre.

Im zweiten Fall war jedoch das Einschreiten des Wunderarztes die unmittelbare Ursache des Todes. Er schnitt nämlich einem Bauernjungen, der Halsentzündung hatte, mit einem gewöhnlichen Rasiermesser die Mandeln heraus. Das Kind bekam eine Blutvergiftung und starb.

## Der Volksbeitrag — die Garantie für unsere Zukunft!

### Großer Brand in Barnum-Zirkus zu Cleveland

Cleveland. (R) Während einer Vorstellung im Barnum-Zirkus brach in dem Abteil der wilden Tiere ein großes Feuer aus. 4 Elefanten, 8 Zebras, 8 Kamäle, 7 Tiger, 5 Löwen, 3 Hirsche sowie eine große Men-

ge Affen und tropischen Vögeln erlitten schwere Brandwunden und mußten zum großen Teile erschossen werden.

In demselben Zirkus verendeten im Winter 11 Elefanten an Vergiftung.

## Weisungen für die Weizenvermahlung

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung hat mit Beginn vom 7. August nachstehende Weisungen für die Vermahlung des Weizens und Gerste erlassen: Demnach ist der Weizen bei einem Hektolitergewicht von 75 kg zu 90% zu

Integralmehl und 10% Kleie zu vermahlen. Die Gerste bei einem Hektolitergewicht von 60 kg zu 75% Integralmehl u. 20% Kleie. Für jedes weitere kg des Getreidegewichtes vermehrt sich der Prozentsatz der Kleie um 1%.

## Alarmzustand in Gaudi-Arabien

Ankara. (DNB) Das Austausch einer sowjetrussischen Militär- und Kontrollkommission in Kasiro, sowie die sowjetrussischen Ausschreitungen im Iran, haben in Gaudi-Arabien eine regelrechte Alarmstimmung ausgelöst. Man befürchtet dort, wie ein in Ankara eingetroffener neutraler Di-

plomate aus Basra berichtet, ein Ubergreifen der Bolschewisten auf die saubischen Unterjensegebiete am Persischen Golf und erklärt, daß man bereit sein werde eine solche Entwicklung mit Waffengewalt zu verhindern.

## Sowjetflotte im Now'schen Meer eingeschlossen

Istanbul. (R) Die aus 70 Schiffen bestehende Sowjetflotte im Now'schen Meer ist heimatlos geworden und kann seit der Einnahme von Rerisch weder in das Schwarze Meer noch in irgendeiner Sowjetküste

mehr auslaufen. Deutsche Flugzeuge verfolgen schon seit Tagen die herumirrenden Bolschewiken, denen nichts anderes übrig bleibt, als sich zu ergeben, oder die Schiffe zu versenken.

## Neue Mehl- und Brotpreise

Bukarest. (R) Vom Versorgungsamt wurde der Preis eines kg Integralmehl mit 36,40, der des Gerstenmehl mit 27,40, Weizenkleie mit 12 und Gerstenkleie mit 8 Lei festgesetzt. Diese Preise beziehen sich auf Bukarest, in den übrigen Komitaten verringern sich diese um je 0,60 Lei pro kg. Das Überstreuen dieser Preise kann nur mit Bewilligung des Unterstaatssekretariats erfolgen.

Die Darstellung des Brotes erfolgt aus höchstens 70% Weizen und 30% Gerstenmehl. An Stelle des Weizenmehls höchstens 10% Roggenmehl und an Stelle des Gerstenmehls, Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Soja und sonstige ähnliche Produkte verwendet werden. Das Überschreiten von 70% Weizenmehl kann in einzelnen Komitaten nach Entscheidung der zuständigen Prä-

### Besitzer öffentlicher Lokale müssen sich melden

Arab. Besitzer öffentlicher Lokale, in denen Karten gespielt wird, haben sich zwecks Einholung wichtiger Informationen, bei der hiesigen Polizeiqualifizierung anzumelden.

## Planlose britische Angriffe

Berlin. (DNB) Die britische Luftwaffe unternahm in der vergangenen Nacht mit schwachen Kräften planlose Angriffe auf das rheinisch-westfäl-

ische Industriegebiet. In einigen Orten entstanden geringfügige Schäden. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

## Der Kommunismus von gestern und heute

Arab, Sonntag, den 9. August nachmittags um 6 Uhr hält Aurelian Merisan im Kulturpalais einen Vortrag über den Kommunismus von gestern und heute. Dieser Vortrag wird von Lichtbildprojektionen begleitet. Ein Teil des Einkommens wird für die Araber Kriegsverwundeten verwendet. Eintrittsgelder nach Belieben.

## Sie wollten nicht laden, sondern nur ernten...

Arab. Die hiesige Polizei verhaftete heute die in der Capitan Ignati-Gassa Nr. 46 wohnenden Frauen Kullanna Barga, Elise Barga und Eufanna Lördl, weil sie in der vergangenen Nacht mit Hacken und Grabeschaukeln ausgegrüht im Garten des Dr. Joan Fralla das Gemüse ausgegraben und in Körbe verpackt fortzuschleppen wollten. Die drei Hamsterinnen wurden der Staatsanwaltschaft angeliefert.

## Gute Weizenernte im Banat

Wie man uns aus Sabetlach schreibt, ist der Dursch in vollem Gang. Die Durchschnittsernte beträgt 5-6 Metergenner, Frühjahrsernte 7-8, Hafer 7 Metergenner pro Hektar. Der Mais steht durchschnittlich nicht vom besten und benötigt dringend ausreichenden Regen, was nun gegen den Fall war.

### Festpreise für Pflanzenbutter

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat folgende Maximalpreise für Pflanzenbutter festgesetzt: 250 Gramm in Packungen 182 Lei und in 10 Kilo Tafeln je 123 Lei das Kilo. In der Provinz darf man noch die Dieselpflanzen dazu rechnen.

Auf der Temeschburg-Sattelhauser Eisenbahnstraße wurde die Leiche einer völlig zerstückelten unbekannteren Frau gefunden. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Infolge ökonomischer Schwierigkeiten wächst die öffentliche Unzufriedenheit in Suba stündlich. Man erwartet aus diesem Grunde in nächster Zeit einen Regierungswechsel. (H)

Die Araber Polizei teilt der Bevölkerung mit, daß Fleischpreise nur in der Zeit von 11-13 Uhr ausgepostet werden.



### In Deutschland werden Betonfabriken errichtet

Berlin. Deutschland besaß bisher noch keine Betonfabriken, das sind Unternehmen, die „Fertigbeton“ gewerksmäßig herstellen und ihn auf Bestellung in besonders dafür konstruierten Spezialwagen an die Baustellen der Umgebung liefern.

Kunstmehr finden umfangreiche praktische Versuche statt, um für das Bauen im Artge und für die Zeit nachher die neuesten Bauberfahren nutzbar zu machen. Hierzu gehört auch die Errichtung von Betonfabriken.

### Das „Eiserne Kreuz“ für einen Volksdeutschen

Der Offiziersaspirant Michael Erwin Krosler, Jahrgang 1941, letzter Wohnort Krosdorf (bei Spahburg), ist in den Kämpfen eines rumänischen Infanterieregimentes um Pissarablen und Obeffa nachträglich auch mit dem „Eisernen Kreuz“ 2. Klasse ausgezeichnet worden. Den Orden „Barbette St. Crebtinga“ Cl. 2. hat er schon früher erhalten.

### Freibäder für Eisenbahnbeamte in Bulgarien

Die Fürsorgeverwaltung der Staatsbahnen gibt bekannt, daß für die in Ruhestand versetzten Eisenbahnbeamten, deren Familienangehörigen und für die im Dienst befindlichen Eisenbahnbeamten, insgesamt für 60 Personen in Bulgarien Freiplätze zur Verfügung gestellt wurden.

Gesuche um Zulassung zu diesen Bädern sind mit einem ärztlichen Zeugnis an die Fürsorgeverwaltung der Staatsbahnen zu richten.

### Mobilisierung aller Juden

(24) Die Mobilisierung des gesamten verfügbaren jüdischen Menschensmaterials in Palästina wurde auf einer Konferenz der Labour-Partei in einer Entschließung gefordert.

### Kartoffeln unter Staatskontrolle in Bulgarien

(23) Zur Sicherung der Kartoffelversorgung hat der bulgarische Staat die Kartoffelwirtschaft unter Kontrolle gestellt. Die Ernte 1942 wurde als beschlagnahmt und unter dem Requisitionsgesetz stehend erklärt.

### Für Schlachtvieh wird Zuchtvieh eingetauscht

(28) Das Landwirtschaftsministerium wurde ermächtigt, 500 Stück Schlachtvieh nach Deutschland und der Schweiz auszuführen und als Gegenleistung eine entsprechende Anzahl von Zuchttieren aus diesen Ländern zu importieren.

### Juden sollen Straf verlassen

In Bagdad sind von Irakern, Flugblätter verteilt worden, die sich gegen die Juden wenden. Die Juden sollten, so heißt es in den Flugblättern, sofort das Land verlassen.

### Rabbiner in USA-Uniform

Das einem amerikanischen Truppenlager in Nordirland meldet der schwedische Korrespondent von „Evenska Morgensbladet“, daß auch in Rabbiner in amerikanischer Offiziersuniform einherzögen, der einen sechsadigen Davidstern am Helm aufschlag habe.

### Mutters Kleid

„Ich glaube, deine Mutter wäre entsetzt, wenn sie dich mit diesem tiefen Rücken aus Schritt sähe.“  
„Sicher! Sie ist nämlich ihr Kleid.“

### Eine zeitgemäße Verordnung:

## Sammellager für Nichtstuer und Modedämchen

Bukarest. (R) Eine zeitgemäße Verordnung erließ der Ministerrat, derzufolge Personen, die ihre Zeit mit Spazieren und Vergnügungen vergeuden und nicht jenen Lebenswandel wie ihn der Ernst der Zeit erfordert, in Arbeitslagern unterzubringen sind. Hierzu gehören auch unwürdiges Benehmen, von Frauen und Dämchen, die durch übermäßiges Schminken, oder besonders dar-

tracht, kurze Röcke etc. Auffallen erregen wollen oder sich auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Lokalen anstößig benehmen.

Ebenso sind Kinder die rauchen in Gewarhaft zu nehmen. Auch das Ausziehen des Rockes und Öffnen des Hemdtragens auf der Straße ist für Personen männlichen Geschlechtes verboten.

## Unfreiwillige Vaterschaft eines Soldaten

Wie der „Universul“ berichtet, spielte sich im Bahnhof Konstanza folgendes ergötzliches Ereignis ab:

Eine gut gekleidete Frau näherte sich einem Soldaten, der auf seinen Zug wartete, und übergab ihm ein in Lächeln gewickeltes Kind mit der Bitte, dieses solange bei sich zu halten, bis sie ihre Fahrkarte gelöst habe.

Der Soldat übernahm das Kind

und wartete eine halbe Stunde und noch länger auf die Rückkehr der Mutter. Als er jedoch sah, daß sie nicht kommt und sein Zug jede Minute abfahren konnte, übergab er das Kind der Bahnhofspolizei.

Beim Öffnen des Bündels, fand man einen Zettel, darauf zu lesen war: „Er heißt Stheorge, und ich bitte einen Soldaten aus ihm zu machen.“

## Arischer Ehepartner kann vom jüdischen dessen Vermögensteil übernehmen

In Konstanza erbrachte das Sondergericht in einem Enteignungsprozess ein entscheidendes Urteil. Der arische Ingenieur Josef Starosta, der mit einer Jüdin verheiratet ist, hatte mit seiner Frau zusammen ein Haus erworben, dessen eine Hälfte auf den Namen der Frau übertra-

gen war und seitens der Enteignungskommission beschlagnahmt wurde.

Auf den angebrachten Rekurs entschied nun das Sondergericht, daß der Ehemann, den auf den Namen der Frau übertragenen Teil des Besizes übernehmen kann.

## Herstellung und Verkauf von Konditoreiwaren

Bukarest. (R) Durch Entscheidung des Unterstaatssekretariats für Versorgung ist die Herstellung von Weichspeisen und Konditoreiwaren wie folgt geregelt worden:

Erzeugnisse aus Mehl, Zucker, Butter und Eiern (Weichspeisen mit Creme, Torten, Kuchentypen usw.) können nur Sonnabend, Sonntag und Montag hergestellt werden. An jedem Wochentag können Fruchtorten, Kuchen und Fruchttypen (Torte cu fructe, flauri, cornuleze cu fructe) erzeugt und verkauft werden.

Ebenfalls täglich kann Eis, aus Milch oder Früchten hergestellt und verkauft werden. Alle diese Erzeugnisse können jedoch nur unter der Bedingung hergestellt werden, daß von den Erzeugern keine Erhöhung

der Zucker-, Mehl- oder Dextration verlangt wird.

Mit Beginn vom 1. August dürfen Konditoreimehlspeisen jeder Art, Schokoladenachahmungen sowie alle Erzeugnisse, für deren Herstellung Schokoladenachahmungen verwendet werden, nur noch von denjenigen erzeugt werden, die das Meisterbuch für diesen Handwerkszweig besitzen. Ausgenommen ist die Erzeugung und der Verschleiß von Palatschinten und türkischem Honigkuchen.

Ab 1. August ist die Herstellung folgender Süßwaren vollständig verboten: Türkischer Kuchentypen (halvika) Sesamzuckerriegel (fusan cu ahar), Zuckertwerd mit Nüssen (Sugiac) sowie von Dragageriezuckerwaren.

## Wer muß das Kontrollbuch führen?

Da bis heute in breitesten Kreisen der in Frage kommenden noch immer nicht ganz klar ist, wer dieses „Verbindliche Kontrollregister“ das in der Provinz am 1. September in Gebrauch genommen werden muß, zu führen hat, teilen wir folgendes mit:

Alle Industrie- und Handelsunternehmungen (Schweber Art, die bei der Industrie- und Handelskammer registriert sind.

Alle Werkstätten und gewerblichen Betriebe, sofern sie wenigstens 5 Angestellte beschäftigen. In dieser Zahl der Angestellten sind sowohl Arbeiter als auch Lehrlinge inbegriffen.

Das Kontrollbuch ist bei der Finanzverwaltung noch nicht vorrätig. Es sind daher bis zur Spekulationsgesetz vorgeschriebenen Kontrollregister zu beschaffen.

### Unsere Anecdote:

## Der Vielgeliebte

Während der ersten Zeit von Goethes Aufenthalt in Weimar blühte sich die Hofdama Fräulein von Hochhausen ein, da aber Dichter in sie verliebt sei.

Eines Tages näherte sie sich Goethe schüchtern mit der Bitte, doch auch

sie genau so dichterisch zu verherrlichen wie die anderen, die er geliebt hatte.

„Aber, Kind“, erwiderte der verblüffte Goethe, wenn ich das jeder besorgen wollte, wo sollte ich da die Zeit hernehmen!“

## Schule für Segelflug in Arab

Am 10. August beginnt der 3. Kurs für Segelfluger in Arab. Aufgenommen werden Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren rumänischer, deutscher oder italienischer Volkzugehörigkeit mit einer Schulbildung von mindestens 4 Mittelschulklassen, oder gleichgestellter Schulen.

Dem Besuch sind beizulegen: Das Zeugnis Staatsbürgerschafts-, Schulzeugnis und die Einwilligung der Eltern.

Der Kurs dauert 2 Monate und ist vollkommen kostenfrei. Die Gesuche sind an das Sekretariat de scoli de sbor din Atelierele principale CFR Arab zu richten.

## Wer flucht, wird bestraft

(22) Der hauptstädtische Volksgesetzpräsident, General N. C. Palanganu, erließ eine Verfügung, wonach es verboten ist, in der Öffentlichkeit zu fluchen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis von 1 bis 6 Monaten, bzw. 5.000—20.000 Lei bestraft.

In Wiederholungsfällen werden die Betroffenen ins Konzentrationslager gebracht.

## Radio-Apparate in einer Streichholzschatel

Die niederländische Öffentlichkeit wurde dieser Tage durch die Erfindung eines Radiobastlers überrascht, dem es gelungen ist, einen Rundfunkapparat herzustellen, der in einer kleinen Streichholzschatel Platz findet. Der Miniaturapparat soll sich sehr gut bewähren.

## Banater Schnapsstempel unter Siegel

(28) Um das Brechen von Schnaps aus Getreide zu unterbinden, hat der serbische Finanzminister die Versiegelung der Kessel im Banat angeordnet.

## In der Schule

Lehrer: „Nenne mir ein zahlloses Säugtier!“  
Schüler: „Ein Baby!“

## Förderung der Seidenraupenzucht

Die rumänische Gesellschaft „Sericicola“ die vor kurzem eine Baumwollspinnerei in Jugoslawien übernommen hat, hat mit einer intensiven Propaganda für die Verbreitung der Seidenraupenzucht begonnen. Man hofft daß im kommenden Jahre die Erzeugung von natürlicher Seide in Rumänien die Höhe von 2 Millionen kg erreichen wird.

## Deutsche Maschinen für Bulgarien

Das bulgarische Landwirtschaftsministerium schloß mit deutschen Reichsstellen einen Liefervertrag über Maschinen im Gesamtwert von rund 1 Mrd. Bwva ab. Es handelt sich um Einrichtungen für Kühlhäuser, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

## Dazu gehört auch mehr

„Ich hab' was? Der berühmte Jongleur ist verheiratet geworden!“  
„Er hat nur ein Kind, ein Mädchen und einen Hund.“

Bei der letzten Karnter Ernte von Erbsen ist mit einem Durchschnittsertrag von 1000 und bei Bohnen von 1200 kg je Hektar zu rechnen.

Ueber die Gemeinden Trappold, Gensdorf und Beschendorf ging ein großer Hagelschlag nieder, der besonders in den Maiskulturen großen Schaden anrichtete, so daß stellenweise die Felder neu angebaut werden müssen.

### 5 Millionen Sowjetsoldaten verloren

Newyork. (DNB) Ein USA-Presse-mann stellt fest, es ist unsinnig an die Unerforschlichkeit der Sowjets zu glauben, nachdem sie selbst den Verlust von 5 Millionen Mann einbekennen. Außerdem verloren sie ein außerordentlich reiches Gebiet, das größer ist, als Deutschland, Frankreich und England zusammen.

### Glänzender Erfolg des Jagdgeschwaders „Wölbars“

Berlin. (DNB) Das Jagdgeschwader „Wölbars“ schoss am Sonntag trotz schlechter Wetterlage 44 Sowjetflugzeuge ab. Seit Kriegsbeginn insgesamt 3511, davon an der Ostfront allein 2829.

### Australien — das Waisenkind der Pazifik

Tokio. (DNB) Zuständige japanische Kreise stellen fest, Australien letzte hätte Japan nur noch deshalb Widerstand, weil es auf amerikanische Hilfe vertraut, doch werde diese unzulänglich sein. Zufolge der Besetzung der umliegenden Inseln durch Japan, ist Australien das Waisenkind des Pazifik geworden.

### Riesenüberschwemmung in Südamerika

Montevideo. Hier ist seit Tagen die größte Überschwemmung der letzten 20 Jahre. Der größte Teil der Stadt Montevideo steht unter Wasser und viele Eisenbahnzüge mußten den Verkehr einstellen, weil die Schienen überschwemmt und die Eisenbahnstrecke ruiniert ist.

### Fisch als Rohstoff zur Rüstherstellung

In Gwary (Norwegen) wird in Kürze mit der Fabrikation von Rüst- und Verwendung von Fisch als Rohstoff begonnen.

Die neue Rüsterei wurde im staatlichen Fischereireichsinstitut in Bergen herausgefunden und erprobt.

### Ein Storch, der auf den Namen Michel hört

Auf einem Hof in Br. Stargard hatte sich vor einiger Zeit ein Storch eingekauft, der inzwischen sehr zutraulich geworden ist. Dieser Storch ist allem Anschein nach recht intelligent. Er hört auf den Namen „Michel“ und wenn dieser Name gerufen wird, stürzt er herbei, um die ihm gegebenen Abfälle als willkommene Speise in Empfang zu nehmen. Es versichert sich von selbst, daß „Michel“ der Freund des ganzen Dorfes ist.

### Eierausfuhr nach Deutschland

(EWS) Die Eier-Erzeugung Rumäniens ist in der letzten Zeit dank der Milderung der Besatzungsbedingungen wieder gestiegen. Rumänien verfügt gegenwärtig über 20 Mill. Hühner, die nach dreiwöchigen Berechnungen jährlich 1 Mrd. Stück Eier liefern. Für diesen Grund wird die Eierausfuhr, die größtenteils nach Deutschland geht, beträchtlich steigen. Für das Jahr 1942 ist die Lieferung von 120 Millionen Stück ausmacht, vorgeplant. Diese Menge ist geringer als die früher gelieferte, weil der Futterverbrauch an Eiern gegenwärtig in Rumänien viel größer ist als bisher und in erster Linie befristet worden muß.

## Wochenpfeizettel

zusammengestellt vom Frauenwerk der Volksgruppe

**Montag**  
Mittagessen: Rabarbersuppe, Rettiche mit Spargel zubereitet, Kartoffelpilze, Salat.  
Abendessen: Löffelkuchen.

**Dienstag**  
Mittagessen: Bertramsuppe mit Speck und Kartoffeln, gefüllte Pfannkuchen.  
Abendessen: Kartoffelgulasch, Rettich und Möhrsalat.

**Mittwoch**  
Mittagessen: Sauerampfersuppe, Bauernfrühstück, Kohlsuppe.  
Abendessen: Spinat mit Spiegelei.

**Donnerstag**  
Mittagessen: Weiher Bohneneintopf mit Jagdwurst, Salat, Grießsalat.  
Abendessen: Reis, Brotaustrich, Rettich.

**Freitag**  
Mittagessen: Johanniskrautsuppe, gemischtes Gemüse, Hafersloden, Salat.  
Abendessen: Kartoffelnudeln mit Marmelade.

**Sonnabend**  
Mittagessen: Grietsuppe, fasziierte Schmitzel mit Dillsoße, Salzkartoffeln, Salat.  
Abendessen: Junge Bratartoffeln, Gurkensalat.

**Sonntag**  
Mittagessen: Schweinebraten, Salzkartoffeln, Gurkensalat, Stippmilch mit Erdbeeren.  
Abendessen: Gemüsesalat mit Mayonaise.

### Rezeptproben

#### Hafersloden

20 dlg Hafersloden, 2 dl heißes Wasser, 2 Eier, 1/2 Zwiebel, Petersilienlaub, Salz, 4 Eßlöffel Mehl. Die Hafersloden in heißem Wasser weichen, dann Dohr, Salz, gehackte Zwiebel und Petersilienlaub, Schme und das nötige Mehl hineinrühren. Mit dem Löffel in heißes Fett Plätzchen legen und auf beiden Seiten backen.

#### Rettiche wie Spargel zubereiten

Eingapfen oder garte Monatsrettiche schaben oder schälen, der Länge nach fingerbreit spalten und in Salzwasser weich kochen abseihen und mit in Butter oder Fett gerösteten Bröseln bestreuen, mit verdünnter Rahm übergießen und im Rohr kurz überbacken.

#### Rettichsalat

Rettich auf der groben Rassel reiben, mit nur wenig Zucker bestreuen, 5 Minuten ziehen lassen.

#### Bauernfrühstück

1 Keller gekochte Kartoffeln, 2 Eier, 1/2 l Milch, 2 große Zwiebel, 10 dlg Speck, Mehl, Salz. Aus Milch, Eiern und dem nötigen Mehl einen dicken Pfannkuchenteig anrühren. Der Speck wird klein würfelig geschitten, angebraten und mit dem feingehackten Zwiebel gedünstet. In eine Pfannkuchenspanne gibt man ein Eßlöffel von dem gebratenen Speck, darauf eine Reihe dünn blättrig geschnittene Kartoffeln und gießt einen Schöpfel Pfannkuchenteig darüber und bäckt von beiden Seiten. Der Pfannkuchen wird zusammengeklappt und heiß zu Tisch gebracht.

#### Weiße Bohneneintopf mit Jagdwurst

1 l Bohnen, 5 dlg Fett, 4 große Zwiebel, Salz, Zucker, Paprika, Paradeismark, 20 dlg Jagdwurst. Die Bohnen weich kochen, sodann 1/2 l Paradeismark, Salz und Zucker dazugeben und die in Würfel geschnittene Zwiebel andünsten. Die Bohnen gibt man in ein flaches Reineck, gießt die Zwiebel darüber und kocht noch 1/2 Stunde im Wasser.

#### Grießsalat

1 l Milch, 18 dlg Grieß mit etwas Salz, nussgroß Butter. In der Milch Grieß mit Salz und Butter gar kochen und auf ein feuchtes Brett etwa 1 cm hoch aufstreuen. Sobald er abgekühlt ist, werden mit einem Weinbecher runde Plätzchen ausgeknetet, die oben, mit den in Butter gerösteten Semmelbröseln bestreut werden. Man schichtet diese Plätzchen in einer Bratpfanne schuppenartig oben bestreuen und überbacken für 10 Minuten 1 cm lang tun.

Bratrohr und rührt sie mit wenig Zucker und Zimt noch heiß zu Tisch.

#### Stippmilch mit Erdbeeren

1/2 l Topfen, 1/4 l Milch, 18 dlg Zucker, 1/2 l Erdbeeren, 3 Eßlöffel Hafersloden, Vanillezucker. Die Hafersloden mit nussgroß Butter in der Reibpfanne rösten und auskühlen lassen. Den Topfen durchpassieren und mit Milch, Zucker und Vanillezucker mit der Schneerute schaumig schlagen, die Erdbeeren dazumengen und in einer Glasschüssel mit den Hafersloden untermischt anrichten. Auch oben bestreuen und mit Erdbeeren beizen.

#### Marmelade mit wenig Zucker

1 kg Weißfein, 1 kg Himbeeren, 1 kg rote, reife Johannisbeeren, 1 kg Zucker. Die gewaschenen ernteten und entstehlen Früchte werden ohne Wasser bei mäßigem Feuer unter Rühren weich gekocht. Heiß in die vorgewärmten Gläser gefüllt, ein in Rum getränktes Pergamentpapier oder Cellulosepapier darauf gelegt, etwas nussolensaures Natron darauf gestreut und fest zugebunden.

#### Himbeer und Johannisbeer Marmelade

1 kg Himbeeren, 1 kg Johannisbeeren, 600 g Zucker, Zubereitung siehe obiges Rezept.

#### Marmelade aus reifen Stachelbeeren

1 kg Stachelbeeren, 300 g Zucker 1/4 Liter Johannisbeerensaft. Die gepulverten Stachelbeeren durch die Maschine drehen, dann 20 Minuten gut kochen lassen, dann Zucker und Johannisbeerensaft dazu geben und alles bis zur Marmeladenprobe kochen. Heiß einfüllen, ein in Rum getränktes Cellulosepapier auf darauf legen, etwas nussolensaures Natron darauf streuen, fest zubinden und die Gläser mit einer Decke zudecken.

#### Marmeladenprobe:

Man gibt etwa einen Teelöffel der Marmelade auf einen rotenen Zier und stellt sie kühl. Wenn der Tropfen fest wird, ohne daß sich Wasser absondert, ist die Marmelade fertig.

### Der Dollar rückt

Washington. Bis zu 60 Prozent beträgt bereits die Unterbewertung des Dollars auf dem schwarzen Devisenmarkt des Auslandes, meldet „Washington Post“.

Das Blatt führt diese Erscheinung auf die Maßnahme der USA-Regierung zurück, die die ungesetzliche Wiedereinfuhr von Dollarnoten nach den USA verbieten soll, so daß jetzt keine in die USA einreisende Person mehr als 250 Dollar mit sich führen darf.

Ueber die darüber hinausgehenden Beträge ist ein genauer Nachweis, wo die Dollars erworben wurden, zu erbringen.

### Der Trick des Taschenspieler

Don Pedro Agunaz, ein reicher Großgrundbesitzer aus Brasilien wurde in Rio de Janeiro das Opfer eines Gauerntricks. Nach Abschluß seiner Geschäfte amüsierte er sich vor der Heimfahrt noch in einem Vergnügungslokal, in dem auch ein Zauberer auftrat. Dieser ging von Tisch zu Tisch und ließ Gegenstände der Gäste verschwinden, um sie aus fremden Taschen wieder auftauchen zu lassen.

Auch Don Pedro hatte plötzlich keine Brieftasche mehr. Das Radchen verging ihm, als auch plötzlich der Zauberer verschwunden war. In der Brieftasche befanden sich nicht weniger als 50.000 Pesos.

### Von Menschenart und Menschenunart

Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen; das sind glückliche Geschöpfe!

In jedem Menschen Charakter ist drin, das sich nicht brechen läßt — das Knochengebäude des Charakters; und diese ändern wollen heißt immer, ein Schaf das Apoptieren lehnen.

Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.

Wie glücklich würde mancher leben, wenn er sich um anderen Leute Sachen so wenig bekümmerte als um seine eigenen.

## Filmzug in den Gemeinden des Kreises Müller-Guttenbrunn

Arad. Die zum Kreis Arad gehörenden Gemeinden werden nun, soweit sie mit Auto zufahrbar sind, von einem Filmzug aufgesucht, der dort für die Dorfbewohner Vorstellungen gibt. Außer einer aktuellen Wochenschau der letzten Tagen werden noch einige sehr gute Kurzfilme aufgeführt, die

derart spannend sind, daß sich jeder Volksgenosse diesen Genuß nicht entgehen lassen und die Filme unbedingt ansehen soll.

Wenn daher der Filmzug in die Gemeinde kommt, soll es keinem Volksgenossen oder Volksgenossin um diese zwei lehrreichen Stunden leid tun und jeder besucht die Vorstellung.

## Straßenneubau in der Cyrenaika

Rom. (EWS) Mit großer Beschleunigung sind in der Cyrenaika neue Straßen erbaut worden, um den Nachschub für die kämpfenden Truppen zu erleichtern und die Halbia-Straße an einigen Punkten zu erweitern. So sind rund 100 km neue Straßen in etwa vier Monaten gebaut worden.

Die eine dieser Straßen umgeht Tobruk und die andere verbindet Aquadaba mit Martuba. Die erste Straße ist von 29 Kompanien der italienischen Pioniere mit rund 7000 Mann und die zweite Straße von 300 Eingeborenen, etwa 100 Pionieren und 200 Traktoren des Abwidlungsbataillon errichtet worden.

## Was ist ein Gentleman?

Der Herr George Bernard Shaw kurz G. B. S. genant, der oft den Engländer in seinen Schildern voller bitterer Satire den Spiegel vorgehalten hat, formuliert einmal (in „Mensch und Uebermensch“) den Unterschied zwischen einem gewöhnlichen Räuber und einem Gentleman. Das Räuber Redensart erklärte: „Sir,

ich bin ein Wegelagerer, ich lebe von der Beraubung der Reichen.“

Darauf antwortet der britische Kapitän, der, wie wir heute sagen würden, Plutokrat: „Und ich, mein Herr, ich bin ein Gentleman und lebe von der Beraubung der Armen!“



### Fünfte Expeditionsgarnie in Auflösung

Tokio. (DNB) In der chinesischen Provinz Szechuan haben die Japaner die fünfte Expeditionsgarnie vernichtet geschlagen. Von der in Auflösung befindlichen Armee geht der größte Teil zu den Japanern über. Auch in der fünfjährigen Offensive in der Provinz Szechuan konnten die Japaner große Erfolge erringen.

### Der Atlantik für die USA der Hauptkriegsschauplatz

New York. (DNB) Das Blatt „Whitcomb's Record“ schreibt, für die USA sei der Atlantik der Hauptkriegsschauplatz und alle anderen seien nebensächlich. Der Krieg müsse daher dort gewonnen werden, weshalb es auch fraglich sei, wie lange England und die Sowjets durch die USA noch unterstützt werden können.

### Einschränkung

der Grund- und Bodenverkauf im Reich

Berlin. (DNB) Der Führer erließ eine Verordnung, die eine Einschränkung des Verkaufes von Grund und Boden im Reich vorsieht. Die Einschränkung bezieht sich auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges innerhalb welcher Veräußerungen zu unüberbleibend haben.

### Der Bär und der Schafhirt

Der Schafhirt Jon Busla aus der Gemeinde Malala, Kreis Balcea, überraschte einen Bären, der sich in seine Herde eingeschlichen hatte und im Begriffe war, mit einem Schaf im Pachen das Weite zu suchen. Der Schafhirt schlug Bär und hegte seine Wunde auf den Herdentäuber. Der Bär ließ von seiner Beute ab, stürzte sich auf den Schafhirt und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Dann spuckte er ihm ins Gesicht und trocknete darauf mit seiner Beute davon.

### Das Einsammeln von Brennesselstengeln

Die aus Brennesseln hergestellten Fasern sind bekanntlich viel dauerhafter als die aus Kunststoffen hergestellten. Um nun der Bearbeitungsindustrie diesen wichtigen Rohstoff in genügenden Mengen zuführen zu können, wurde im ganzen Lande das Einsammeln von Brennesselstengeln organisiert. Den bisherigen Meldungen nach verspricht die heurige Ernte von Brennesseln sehr ausgiebig zu werden.

### Spähen als Rattenfutter

Ein Hospäther in Satrup fing in den letzten Monaten in einer Spähenfalle über 2000 Haus- und Feldspäherlinge. Der durchschnittliche Tagesfang belief sich auf 100 Stück.

Die Spähen wurden ungerupft geschlachtet und als Futter den Ratten vorgesetzt, die ihre bisherigen „Mittesser“ mit großem Behagen und bestem Mastserfolg verzehrten.

**Achtung Kaufleute  
Gewerbetreibende  
Industrielle !!**

**4%-ige Quittungsblock**

fakturen, Briefpapier  
 und Kuverte mit Fir-  
 mendruck erhalten Sie  
 schnell und billig in der

**Buchdruckerei**  
**„Arader Zeitung“**  
Arad, Pleonetzplatz 2. Fernruf 16-59



Überall wo man über Arzneimittel, Chemikalien und Reagenzien spricht, genießt der Name E. MERCK besondere Wertschätzung.



CHEMISCHE FABRIK • DARMSTADT • SEIT 1827

**BAD BUZIAS**

Sichere Heilung für **HERZKRANKHEITEN**  
Blutkreislaufstörungen, **FRAUENLEIDEN** u. s. w.  
**50% Reiseermäßigung auf der CSK**  
Dadedirektion  
Oficiul Local de Cură și Turism

Erstklassige Hotels  
Vorzügliche Küche  
Billige Preise  
Zerstreuungen

### Belgische Kinder verbringen ihre Ferien im Reich

Brüssel. (GB) Nach den ersten zwei Kindertransporten aus Brüssel und Antwerpen ist jetzt ein dritter mit 750 Jungen und Mädchen aus Gent und Brüssel nach Deutschland abgegangen. Im Laufe des Sommers sollen mehrere tausend belgische Kinder auf Ferien nach Deutschland gehen, wo auch im vorigen Jahr etwa 10.000

flämische und wallonische Kinder in 14 Transportzügen auf Einladung der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt untergebracht wurden. Die USA ordneten mit 20. August die Verbannung für alle am Stillen Ozean gelegenen Stellungen an. (DNB)

In der Umgebung von Simeria starb der 33-jährige Joan Clobean ganz plötzlich während der Erntearbeit.

Der Waren- und Viehjahrmarkt in Bargaiva (Arader Komitat) findet am Sonntag, den 9. August statt.

Unter dem Vorwand, die Bahnstationen knapp zu halten, wurden in Buzias die Engländer in Erwartung der Stadt Buzias den Indern aus der Hand genommen. (DNB)

490 spanische Arbeiter begaben sich gestern zu ständiger Arbeit nach Deutschland. (DNB)

**Großzügig**  
„Was schenkt du mir zum Geburtstag, Willi?“  
„Niel Barschbrot für deine Schwägerin.“

**CORSO ARAD PREMIER-KINO**  
 Tel. 23-64 Vorstellungen um 3, 5, 7.10 und 9.20

Heute Premiere! Das einzige Kino mit offenem Dach.  
 Sonntag vorm. um 11.30 Matinee



mit Paul Hörbiger - Hansi Knoteck  
 Traudl Stark - Gerda Maurus  
 Emil Stöhr - Otto Treszler

**PRINZESSIN SISSY**

Ein hinter beschwingter, herzlich vollstimmlicher Film aus den stöhlichen Jugendtagen jener bayerischen Prinzessin, die als Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zur tragischen Frauengestalt Europas wurde.

**ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal** Telefon 24-45.

Ein Film, der jeden empfindsamen Menschen mit Enthusiasmus erfüllt.

**„Mitternachtswalzer“**  
 mit Ailda Valli und Fosco Giachetti in den Hauptrollen

**FORUM** bringt auch im Sommer große Filme  
 Der einzig gutgelüftete, angenehme kühle Saal unserer Stadt.

ARAD. — Telefon 20-10 Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30;  
 täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Heute Die aufopfernde Geschichte eines Arztes, der durch Einsatz seines eigenen Lebens eine ganze Stadt vor dem Untergang rettet.

**„Eine Stadt in Gefahr“**  
 Neues D.R.C.-UFA Kriegsjournal Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Für jeden Deutschen unerlässlich ist der

**Kleine Abnen-Nachweis** | Wieder zu haben in der  
 Buchdruckerei „Phönix“  
 (Arader Zeitung) Arad, Plevnei-Platz Nr. 2  
 Preis 8 Lei

**„Die Frau hinter der gläsernen Wand“**

Roman von Herbert Steinmann.  
 9. Fortsetzung.  
 Probenbeginn pünktlich halb neun Uhr.  
 Mit allen Darstellern, Statistern und technischem Personal.  
 Runge blickt auf die Uhr. Na ja, was die Statisterei und das technische Personal anbetrifft, da hat er keine Sorge — nur die Hauptdarsteller lassen sich immer Zeit.  
 Jensen, der Beleuchter ist auch noch nicht da — der braucht sich aber nicht zu schämen und umzugucken. Da ist er übrigens schon.  
 Die grüne Gläserwand hat ein verächtliches Lächeln vor sich gegeben. Groß und bager, in einem alten grünen Samtmantel gehüllt, die Baslermütze schief auf dem weißen Haar; kommt der Beleuchter des „Künstlertheaters“ Das Jensen näher; die unheimliche Zigarette

lebt im Mundwinkel.  
 Jensen tippt schweigend zum Gruß mit zwei Fingern an die Baslermütze.  
 Runge grüßt kurz zurück, mahnt: „Drittel die Zigarette aus, wenn du reinkommst, wenn Spielleiter Grassel es drinnen riecht, gib's gleich von vornherein Krach.“  
 Der lange Beleuchter zuckt gleichmütig die Achseln.  
 „Was willst du?“ ein schwaches Lächeln huscht über sein gewöhnliches Gesicht, „Krach auf der Generalprobe gibt Glück für die Premiere.“  
 Doch bleibt er gehorsam stehen und sieht, in den Augen blickend weiter schweigend an dem nassen Stummel.  
 Die grüne Gläserwand knarrt. Lapp, tapp, tapp geht es über den regenassen Hof.  
 Ein schmitziger Leichter grauer Mantel, ein vorwegenes Damenstülpchen, darunter blaue, ärgerlich blickende Mädchenaugen.  
 „Morgen, Fräulein Dannow —“  
 „Guten Morgen.“ Klingt es knapp zurück, und die Gestalt verschwindet

**Sind Sie Deutscher?**  
 und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Druckstellen immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

**Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)**  
 Arad, Plevnei-Platz 2. Telefon: 16/39

**Volkswagen überall Bewährt**

Ein Teilnehmer der Kämpfe in Afrika hebt neben dem Siegeswillen der unter ihrem überragenden Führer, Generalfeldmarschall Rommel, eingeleiteten deutschen Soldaten, auch die Leistungsfähigkeit des kleinen, unscheinbaren „Kraft durch Freude“-Wagens hervor. Wo andere schwerere Fahrzeuge im Sande versanken, rollte der KdfW-Wagen (Volkswagen) strahlungslos darüber hin.  
 Wenn im gefährlichsten Wüstensturm alle Wagen gezwungenermaßen stilllagen, die Menschen sich mit Sandbrille, Kopfschützer und Decken umhüllten und Freund und Feind nicht aufeinander achteten, da nach den Erfahrungen des Wüstenkrieges keiner anreisen konnte, da war es der KdfW-Wagen, der mit seinem vollkommen

gelappten Motorwetterkleid und die Männer vorwärts trug, so daß sie Ende des Sturmes unversehrt und unerwartet vor den feindlichen Stellungen standen und diese überrumpeln konnten. Und wenn die Fahrer leer waren und die Fahrzeugmotore mangels Wasser stilllagen, dann war es wieder der luftgekühlte KdfW-Wagen der ungetriebenen Weiterfahrt. Wenig, schnell und leicht, durch nichts zu erschüttern, war er überall dort, wo das Afrikakorps seine Siege verzeichnen konnte.  
 So bestätigt auch der Bericht dieses Augenzeugen die überragenden konstruktiven Eigenschaften des KdfW-Wagens, der als „Volkswagen“ in kommenden Friedenszeiten dem deutschen Arbeiter die Schönheit seiner Heimat erschließen soll.

**Kl. Anzeigen**

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Behrling und ein Monatsdiener werden aufgenommen bei Fabian Tisch, Bäckermeister, Neuarad, Hauptgasse 189.

Reichsdeutscher Beamter sucht möbliertes Zimmer für 1. September in Arad Zentrum bevorzugt. Angebote an Wechselkassa, Bahnhof.

Zweitwöchiger Schroter und eine 2,5 x 5 Meter große Glaswand zu verkaufen. Reclama, Annoncenbüro, Arad, Eminescu-gasse 8.

2 zimmerige Wohnung in Arad oder Neuarad für 15. September gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Buchdruckmaschinenmeister und ein Schriftsetzer wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Die Gemeinde Hlogovaz sucht einen Bäckermeister. Interessenten mögen sich am hiesigen Gemeindebureau anmelden.

4 Bottiche von je 20 hl. in gutem Zustande zu verkaufen. Caciuc No. 82.

Einige Selberburschen werden sofort aufgenommen. Bileti, Lemeschburg, 8. Dez, Treb Laureanu 1

In Galscha, zwischen Musca, neben der Sandstraße, sind 3 Katastralstoch Weingärten, 1 1/2 Joch Bauplatz zu verkaufen. Auch kleinere Parzellen werden abgegeben. Herrschaftshaus mit 5 Zimmern, Küche, Speis, Park, Hof, elektrische Bahn 5 Minuten, Eisenbahnstation 7 Minuten Weg entfernt. Nachfragen bei Stefan Kramer, Galscha (Rom. Arad)

im Gang nach den Garderoben. Der Beleuchter hat es tatsächlich fertig gebracht, höflich an seiner Baslermütze zu rücken.  
 „Hat es die aber eilig — als ob jemand hinter ihr her wäre,“ knurrte Runge.  
 Wieder kreischt die Angel der Gläserwand auf.  
 Den Kragen des grünen Lodenmantels hochgeschlagen, den runden Hut tief in die Stirn gedrückt, erschaut eine untersekte Männergestalt. Die Tür ist noch nicht ins Schloß gefallen, da wird sie abermals von außen aufgestoßen, die Klinge kräht unsanft den Rücken des Mannes im Lodenmantel.  
 Der fährt herum und steht während auf den jungen Mann in der sportlichen Windjacke, der hinter ihm aufsteht. Blondes nasses Haar liegt auf einer hohen Stirn, und ein Paar blauer Augen schaut unwillig in die dunklen Augen des Mannes im Lodenmantel.  
 „Zum Teufel, Rübendorff, können Sie sich nicht besser in Licht nehmen — ich hoffe, das war nicht Ab-

sicht“, grüßt die Selbstenstimme des bekannnten Darstellers Werner Untermann.  
 Der Blonde zuckt gleichmütig die Achseln.  
 „Lut mir lob, Herr Kollege — ich wäre Ihnen lieber aus der Bege gegangen,“ sagt er, nicht ohne einen drohenden Ton in seiner Stimme.  
 Werner Untermann mißt den jugendlichen Liebhaber des Künstlertheaters mit einem Blick unverrückter Mut.  
 „Mir scheint, Sie hocken mir dauernd auf den Fersen, Rübendorff — das schäme ich nicht!“  
 „Ich schäme es noch weniger, Untermann, wenn Sie jemand andern dauernd an den Fersen hängen. Ein Mann sollte wissen, wann das Spiel für ihn zu Ende ist!“  
 „Was wollen Sie damit sagen?“  
 „Ganz was ich meine, Untermann! Sie sollten sich weniger um Fräulein Dannow kümmern.“  
 BfW sieht Untermann den anderen an.  
 (Fortsetzung folgt.)